

bildliche Darstellung Barbarossas zu Beginn der Weingartener Hs. der *Historia Welforum* (Fulda, Landesbibl., Cod. D 11) in den Kontext der langfristigen Entwicklung des ma. Herrscherornats und unterscheidet „ein würdevoll-imperiales Vorstellungsbild“ von einem „kriegerisch-königlichen“ (S. 380). – Holger GREWE, Visualisierung von Herrschaft in der Architektur. Die Pfalz Ingelheim als Bedeutungsträger im 12. und 13. Jahrhundert (S. 383–403), betont in seinem archäologischen Forschungsbericht die Sonderstellung der unter Barbarossa (ebenso wie Nimwegen) wiederhergestellten Anlage gegenüber den Neubauten des 12. Jh. und deutet sie mit C. Brühl als *Imitatio Karoli*. – „Zusammenfassende Bemerkungen“ von Stefan WEINFURTER (S. 405–411) sowie ein Namen- und Ortsregister beschließen den Band. R. S.

Alfried WIECZOREK / Bernd SCHNEIDMÜLLER / Stefan WEINFURTER (Hg.), *Die Staufer und Italien. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa*, Bd. 1: Essays, Bd. 2: Objekte (Publikationen der Reiss-Engelhorn-Museen 37–38) Stuttgart 2010, Theiss, 424 bzw. 376 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-8062-2366-8, EUR 69,95 (im Schuber). – Der großzügig ausgestattete Katalog der 2010/11 fünf Monate lang in Mannheim gezeigten Ausstellung enthält in Bd. 1 diese Essays: Bernd SCHNEIDMÜLLER, Staufer – Italien – Innovationsregionen. Begriffe und Blickachsen (S. 19–30); Alexander SCHUBERT, Heilserwartung und Wiederkehrglaube (S. 33–38); Kai-Michael SPRENGER, Tyrann, Wohltäter, Heiliger – Oberitalienische Erinnerungen an Kaiser Friedrich I. Barbarossa (S. 39–45); Jens FRIEDHOFF, Stauferzeitliche Burgen im Spiegel der frühen Burgenforschung und Burgenrestaurierung im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (S. 47–58); Camilla G. KAUL, Die Stauferrezeption im 19. und 20. Jahrhundert aus kunsthistorischer Sicht (S. 59–70); Stefan BURKHARDT, Anfänge der Staufer nördlich der Alpen – Normannische Wurzeln im Süden (S. 73–80); Wilfried ROSENDAHL, Vom Jurameer zum Kaiserberg – Der Hohenstaufen aus erd- und vorgeschichtlicher Sicht (S. 81–85); Ursula NILGEN, Staufische Bildpropaganda: Legitimation und Selbstverständnis im Wandel (S. 87–96); Tobias WELLER, Staufische Heiratspolitik im europäischen Kontext (S. 97–106); Ludger KÖRNTGEN, Das Verhältnis der Staufer zu Papst und Kirche (S. 107–115); Anna Laura TROMBETTI BUDRIESI, Glanz und Scheitern der Söhne Friedrichs II. (S. 117–125); Salvatore SETTIS, *Ostentatio potentiae, doctrina antiquitatis*: Die Antike und die „arte nuova“, zwischen 1230–1260 (S. 129–137); Maria Stella CALÒ MARIANI, Friedrich II. und die Skulptur im Königreich Sizilien (S. 139–149); Aquilante DE FILIPPO, Die Bau- und Skulptur des Mainzer und Wormser Domes und ihre Vorbilder in der Lombardei (S. 151–160); Heinz MUSALL / Arnold SCHEUERBRANDT, Natur- und kulturräumliche Gegebenheiten der drei Regionen zur Stauferzeit (S. 163–175); Verena TÜRCK, Regionen in der Wahrnehmung der Zeitgenossen. Rhein-Main-Neckar-Raum, Oberitalien und Sizilien in schriftlichen und kartographischen Quellen der Stauferzeit (S. 177–188); Francesco GANGEMI, Die Kastelle als Regierungsinstrument im Königreich Sizilien (S. 189–199); Matthias UNTERMANN, Die drei Kaiserdomen Speyer, Mainz und Worms (S. 201–209); Henrike HAUG, Städtebauliche Strukturen früher Kommunen in Mittel- und Oberitalien (S. 211–220); Jörg PELTZER, Die Fürsten der Königslandschaft an Rhein, Main und Neckar (1150–1250) (S. 221–229); Irmgard SIEDE, „Hoch zu